Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 12, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Schinken—J. F. Lentz.
Achtung—J. G. Herrmann.
Knapp's Bier—Gottl. Jung.
L. L. & G. R. R.—J. W. Scott.
Wünscht eine Stelle.—H. Keim.
Sprenger's Lagerbier—J. J. Sprenger.

„Höchst erfrischend!"—Sprenger's Harrisburger Bier—gerad aus dem Keller.

Mayor Boas von hier, hat unsern Nachbar, Hrn. Harry Roat, als einen seiner Polizisten angestellt.—Eine gute Ernennung.

Hr. David Stockton von hier ist zum Inspektor von Maß und Gewichten für Dauphin County ernannt worden.

Die Schulen. — Seit Montag sind die hiesigen Schulen blos Vormittags offen. Ende Juli werden die Ferien eintreten.

Erhöhung des Gehalts. — Der Markt-Clerk von Harrisburg erhält jetzt $700 anstatt $500 per Jahr als Gehalt.

Gut.—Die New York und Hudson River Eisenbahn Compagnie hat 500 Frachtkarren bestellt, welche jetzt in den hiesigen Car-Shops gebaut werden.

„Diliciös" — Sprenger's Sommer-Lagerbier, 215 Chestnut Straße. Kein einziger „Katzenjammer" in einem ganzen Hogshead voll. Merkt Euch das!

Pic-Nic. — Man vergesse doch ja nicht das Pic-Nic der deutschen ref. Zwingli-Gemeinde, welches am 23sten Dieses in Cameron's Wäldchen stattfinden soll.

„Keins besser oder reiner"—gleichviel ob von Newark, Philadelphia oder von Lancaster — als Sprenger's Harrisburger Lagerbier. Versucht es! 215 Chestnut Str.

Hierher geschaut! Geld, Geld!
Germania Bau- und Spar-Verein No. 2.—Am Samstag Abend, den 14. Juni, wird in obigem Verein wiederum Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Wieder ein Strike. — Die Arbeiter am Tunnel der Penna. Eisenbahn zu Gallitzin sind wegen höhern Lohnes ausgestanden und betragen sich sehr tumultuarisch, so daß der Scheriff von Cambria County aufgefordert wurde, die Ordnung wieder herzustellen.

Die Ofenfabrik auf „Allison's Hill" ist eingeschlafen, und hat ein Andenken von $28,275 hinterlassen. Major T. D. Greenewalt von hier hat die ganze Baggatelle für $25.00 gekauft, muß aber natürlich die hinterlassene Schulden ebenfalls bezahlen.

Bravo. — Man geht mit dem Plane um, ein gemeinschaftliches Pic-Nic Seitens der beiden hiesigen deutschen lutherischen (St. Michaels und Zions) Gemeinden in Heilman's Wäldchen nahe Lebanon, in Bälde abzuhalten. —Wir sagen Ja und Amen dazu.—Näheres später.

Nicht todt. — Henry Kauffmann von Middletown, welcher, wie in letzter Nro. gemeldet wurde, nahe Middletown auf der Eisenbahn verunglückt sein soll, ist nicht todt, sondern auf dem Wege der Besserung. Seine beiden Beine wurden amputirt.

Ein neuer Superintendent.—Capt. T. H. Walters von dieser Stadt wurde am letzten Freitag von Gov. Hartranft zum Superintendenten des Capitoliumgrundes, an Stelle des Hrn. Geo. G. Reinhard von Lebanon, welcher abgedankt hatte, ernannt. Sollte Capt. Walters sich eben so verdienstvoll machen wie sein Vorgänger, so wird er sich gewiß die Achtung aller unserer Bürger erfreuen dürfen.

Organisirt. — Das neue Hospital in Harrisburg, von welchem bereits früher in unsrem Blatte Erwähnung geschah, wurde letzte Woche durch die Wahl folgender Verwalter organisirt: Jones Wister, Henry M'Cormick, David C. Kolp, J. D. Cameron, R. A. Lamberton, John Curwen, William Colder, Daniel W. Groß, Rudolph F. Kelker, James M'Cormick, jr., George W. Reily und A. Boyd Hamilton. Schatzmeister, James W. Weir.

Musikalisch. — Die musikalische Unterhaltung des Hrn. Prof. Prim's Quartette und Mendelsohn's Orchester am letzten Donnerstag Abend in der hiesigen Odd-Fellows Halle war eine genußreiche Affaire. Nach unsrer Meinung war jedoch der Baß zu schwach besetzt Auch verriethen einige der Sängerinnen ein viel zu schwaches Singorgan, um bei einer solchen Unterhaltung kräftig mitwirken zu können.

Habt ihr's gehört. — Die alte Base, Richter Pearson von hier hat entschieden, daß hiernach kein Wirth eine Lizense erhalten wird, der einem Trunkenbold berauschende Getränke überreicht. Die Advokaten haben jetzt blos noch zu entscheiden, was eigentlich unter einem Trunkenbold verstanden, und wer ein solcher ist, damit auch sie (die Advokaten) dabei ihr „Schäfchen scheeren können," denn es ist ja doch nur alles auf den Geldsäckel abgesehen.

Persönliches.—Hr. Ott, von der Firma Netscher & Ott, Fabrikanten und Händler in Aepfelwein und Essig in Mansfield, Ohio, beehrte uns letzte Woche mit einem Besuch. Hr. Ott kam grade von Philadelphia, wo er unserm alten Freund, Col. Kleins und Anderen eine große Quantität des vorzüglichen Aepfelweins, den die obengenannte Firma selbst fabrizirt, verkauft hatte. (Hr. Kapphan von hier wird dieser Tage mehrere Fässer dieses sehr guten Aepfelweins erhalten, wo man denselben kosten, und sich von dessen Vortrefflichkeit selbst überzeugen kann.) Hr. Ott ist ein sehr zuvorkommender und freundlicher Mann, und sein Partner, Hr. Netscher (auch ein Deutscher), ist gegenwärtig Mayor von Mansfield; und was noch das Beste ist, schon seit Jahren ein Leser der „Staatszeitung."—Alle Ehre der tüchtigen Firma.

Auch Hr. John Klipp von Chambersburg stattete uns am Samstag einen kurzen Besuch ab. Hr. K. wohnte als Taufpathe bei einer Kindstaufe in der Wohnung unsres Freundes, Hrn. Heinrich Ulrich von hier bei, wo es heiter und gemüthlich hergegangen sein soll.

Just eben als wir zur Presse gehen wollten, besuchte uns auch Ex-Alderman Haas, unser geschätzter College von der Lancaster „Laterne". Freund Haas sah recht munter und wohl aus.—Lange lebe unser wackerer College.

„Natürlicher Lauf" — kein durch Druck erzeugtes Aufwallen, noch Laufen durch lange schleimige Röhren von zweifelhafter Art! — Rhein, klar, frisch und kühl vom Faß — das Lagerbier in 215 Chestnut Str.

Verdiente Anerkennung.—Hr. S. Apfelbaum, einer unserer werthen Abonnenten in Pittsburg, ist von den Mitgliedern des Gesang-Vereins „Frohsinn" jener Stadt mit einem prächtigen silbernen Pokal in Anerkennung seiner bei der Aufführung der Oper „Stradella" geleisteten werthvollen Dienste beschenkt worden.—Wir gratuliren, Freund Apfelbaum.

„Unmöglich"—den Zudrang zu verhindern nach dem reinen und labenden Lager von J. J. Sprenger.

Die Dauphin County Jail enthält gegenwärtig 38 Personen, welche theils wegen unterschiedlichen Verbrechen daselbst eingenestelt sind, und theils auf ein Verhör warten.

Vorwärts, ist das Motto. — Die Herren Gillard Dock und Co., von hier haben unterhalb Harrisburg, in der Nähe des Halbweg-Hauses ein Stück Grund gekauft und beabsichtigen, den Bau eines Hochofens sofort in Angriff zu nehmen. Hr. Dock war eine Reihe von Jahren der beliebte Superintendent der Short Mountain und Shamokin Kohlen-Compagnien in Lykenstown und Shamokin.

Versammlung der Wirthe.—Die Wirthe von Blair, Huntingdon, Mifflin, Centre, Clearfield und mehrerer andrer Counties in welchen das Lokal-Option-Gesetz im Gange ist, hielten in letzter Woche eine Versammlung zu Tyrone, in welcher sie beschlossen, Mittel zu ergreifen, um sich von den Wirkungen des elenden Temperenz-Gesetzes schadlos zu halten. Ganz recht. Der Staat hat kein Recht, irgend Jemanden die Gewerbefreiheit zu rauben.

Humbug ist's, das kann jedes Kind begreifen, wenn ein Arzneimittel als alle Krankheiten heilend ausposaunt wird. Das **Schweizer Magen-Bitters,** zubereitet von Hrn. **Arnold Koch** in Pittsburg hilft nicht allen Uebeln ab; aber als Appetit Erreger, als Stärker der Verdauungs-Organe, als Regulator der Leber, als angenehme Stimulanz, kann es nicht übertroffen werden. Dies beweist die fabelhaft günstige Aufnahme, die dieses Bitters in den ganzen Ver. Staaten gefunden, und dies beweist ferner die andauernde Beliebtheit desselben.

Thatsachen sprechen lauter denn Worte. — Es ist eine allbekannte Thatsache, daß Knapp's Bier aus Lancaster von keinem anderen übertroffen werden kann. Es hat Kraft, Saft und Geist. Wird verzapft von
Gottlieb Jung,
gegenüber dem Penna. Bahnhof,
Harrisburg, Pa., Juni 12, 1873.

Noch ein neuer Eisenbahnzug.—Wie wir vernehmen, soll dieser Tage ein neuer oder zusätzlicher Eisenbahnzug zwischen Harrisburg und Mechanicsburg, Cumberland County in Gang gesetzt werden. Da viele Leute von Mechanicsburg, und den Ortschaften längs der Bahn hier arbeiten, so wird ihnen die Gelegenheit geboten, jeden Abend nach Hause zurückzukehren. Der Zug soll Harrisburg Abends um halb 7 Uhr verlassen, und Morgens um 6 Uhr wieder hier eintreffen. Der Fahrpreis soll für die Hin- und Herreise 40 Cents sein. Sollte die Eisenbahn-Compagnie hinlängliche Unterstützung finden, so wird der Fahrpreis auf etwa 33 Cents reduzirt werden. Der Plan ist ein sehr wünschenswerther, und wir haben keinen Zweifel, daß die neue Einrichtung auch gehörige Unterstützung finden wird.

Der Schulrath von Harrisburg besteht jetzt aus folgenden Beamten und Mitgliedern:
Präsident—Dr. Jas. Fleming.
Sekretär—Henry Ebersol.
Schatzmeister—M. A. Schattuck.
Erste Ward—C. Kraber, Peter Reel, D. R. Miller.
Zweite Ward—A. W. Bergstresser, W. F. Peebles.
Dritte Ward—Val. Hummel, S. D. Ingram, L. R. Metzger.
Vierte Ward—C. Curzon, J. C. Jennings, Jas. Fleming.
Fünfte Ward—W. H. Smith, David Mäyer, Jacob Reel.
Sechste Ward—Adam Reel, J. R. Brooke, H. Ebersol.
Siebte Ward—D. C. Burnite, J. M. Laurie, M. A. Schattuck.
Achte Ward—Robert M. Gilchrist, A. W. Young.
Neunte Ward—S. H. Simon, J. S. Detweiler, F. J. Meredith.
16 Republikaner und 9 Demokraten.

Confirmation.—Jubelfeier. — In der deutschen reformirten Zwingli-Kirche von hier, fand am letzten Sonntag die Confirmation der Kinder statt. Es waren 3 Knaben und 4 Mädchen. Die heil. Feier wurde durch den Ehrw. Hrn. Prof. Gerhard von Lankaster vollzogen. Die Anrede des Hrn. Gerhard an die Kinder wie auch an die Gemeinde war eine recht herzliche und passende, und wurde von den Anwesenden mit inniger Freude begrüßt. Möge die Feier besonders den Kindern unvergeßlich bleiben, und mögen sie den guten Saamen, der in ihre jungen Seelen ausgestreut wurde, wohl bewahren. Auch wurde zur selben Zeit das heil. Abendmahl ausgetheilt, das von einer schönen Anzahl Gäste genossen ward.

Wir sind beauftragt worden schließlich noch anzuzeigen, daß entweder Hr. Prof. Starr oder Hr. Prof. Appel von Lancaster am nächsten Sonntag Vormittag und Abends in der Zwingli-Kirche Gottesdienst halten wird, wozu die Freunde der Gemeinde und das Publikum herzlich eingeladen sind.

Hr. Pastor Schwankovsky von der deutschen luth. St. Michaelis Gemeinde, feierte am letzten Sonntag sein 25 Jubiläumsfest, da es an jenem Tage grade 25 Jahre waren, seitdem er das Predigeramt antrat. In höchst rührenden und passenden Worten bezog er sich in seiner Predigt darauf, auf die vielen Erfahrungen, die vielen Leiden und aber auch Freuden welche er während dieser Zeit erlebte, und bat Gott, daß er ihm auch noch weitere Jahre gesund seiner Familie erhalten wolle. — Möge sein frommer Wunsch erhört werden.

Tödtlicher Sturz. — Letzten Freitag Morgen verließ Hr. Leopold Weiler von hier seine Wohnung, wie gewöhnlich, um zu Hausiren. Ehe er hinwegging, theilte er seiner Gattin mit, daß er wahrscheinlich nicht vor Abend zurückkehren würde. Um etwa 5 Uhr Nachmittags kam er wieder zu Hause an, fand aber seine Frau abwesend. Nach längerem Suchen fand er zu seinem Schrecken seine Frau todt im Keller am Fuße der Kellertreppe liegen! Wie es scheint, wollte sie Etwas aus dem Keller holen, und da die Treppe sehr steil ist, so vermuthet man, daß sie dieselbe hinunterstürzte, und das Genick brach. Frau Weiler war etwa 52 Jahren alt, und schon längere Zeit sehr schwächlich. 25 Jahren war sie mit ihrem jetzt trostlosen Gatten verheirathet, und wohnte 14 Jahre lang in demselben Hause, in welchem der Tod sie so unerwartet erreichte. — Hr. Weiler hat die Sympathie einer großen Anzahl Freunde, die den plötzlichen Tod seiner unglücklichen Gattin auf's tiefste bedauern.

Hundswuth. — Auf einer Bauerei des Hrn. Friel, einige Meilen von der Stadt Baltimore, wurden vor einigen Wochen mehrere Männer von einem Hund gebissen. Einer derselben, ein Arbeiter, Namens Anton Auer, wurde vorletzten Sonntag krank, und bald zeigten sich bei ihm alle Merkmale der Hundswuth oder Wasserscheu; er starb am Dienstag Morgen. Während seiner Krankheit besuchte ihm ein Sohn des Hrn. Friel, den der Hund ebenfalls gebissen hatte, und wurde durch den Anblick des unglücklichen Mannes so erschreckt, daß die Tollwuth ebenfalls bei ihm zum Ausbruch kam und er am Mittwoch starb. Das traurigste an der ganzen Sachen ist, daß der Vater des jungen Friel erst kürzlich nach Deutschland abreiste, um theure Verwandten daselbst zu besuchen, und hatte seinem Sohne die Verwaltung des Geschäfts bis zu seiner Wiederkehr übertragen. Welch' bitterer Schmerz wird das Vaterherz treffen, wenn er zurückkehrt, und den hoffnungsvollen Jüngling schon längst im Grabe findet? Wenn er hört, welch' schreckliches Schicksal ihn getroffen? Keine Feder vermag die Schmerzen der Eltern zu schildern. Ein solcher Tod ist traurig, er ist schrecklich.

Die Lizens-Frage vor der Court. —Bekanntlich hatte die Court von Dauphin County in ihrer April-Sitzung einer großen Anzahl Wirthe und Restaurationen die Lizensen verweigert. Die Ursache dieser Weigerung war das tölpelhafte Verfahren der Grand-Jury, die auf einen Schlag alle Wirthschaften auszurotten wünschte.

Es gab eine Zeit, wo dem nicht so war; wo Jeder eine Lizense erhalten konnte, der darum ansuchte, einerlei Wer es war, so er nur für seine Lizense redlich bezahlte, und den Bestimmungen des Gesetzes nachkam. Doch, wie die Zeiten, so ändern sich auch die Menschen. Heute regiert das Geld, und wer das nicht hat, muß untergehen, und wenn er auch noch so ehrlich wäre.

Die jetzige National- und Staats-Regierungen, — die herrschende radikale Partei hat die Veranlassung dazu gegeben, daß der Geldkönig gegenwärtig herrscht. Diese Partei ist die Triebfeder, welche dem Betrug, der Corruption und der Bestechung zuerst Thür und Thor öffnete.

War es früher unter demokratischer Verwaltung auch so? Gewiß nicht. Damals galt noch des Mannes Wort; damals war noch Gerechtigkeit in den Courten und unter dem Volke zu finden. Aber es ist alles anders geworden. „Geld regiert die Welt." Für Geld lassen sich die höchsten Beamten des Landes kaufen und bestechen. Ja selbst unsre Richter und Advokaten gehen Hand in Hand miteinander, lassen sich gut „schmieren," und stecken lachend die Faust in ihre Taschen.

Doch, zur Sache. Wie bereits oben bemerkt, wurden einer großen Anzahl Applikanten ihre Wirthschafts-Lizensen bei der letzten Court verweigert. Die Weigerung verursachte zur Zeit eine ungeheure Aufregung unter dem Volke, da viele der Applikanten zu den geachtetsten und besten Bürger unserer Stadt gehören. Richter Pearson schien sich nicht um die Entrüstung des Volkes zu bekümmern, sondern beharrte fest auf seiner Entscheidung, und bestimmte letzten Mittwoch als den Tag, an welchem die Applikationen der verschiedenen Wirthe nochmals in Erwägung gezogen werden sollten.

Die Court kam also am Mittwoch richtig zusammen, um die Applikationen vorzunehmen. Natürlicherweise hatte sich auch eine große Anzahl Personen—Wirthe und ihre Freunde, wie auch Temperenzler—im Courthause eingefunden. Jene zwei Spanferkel-Advokaten, Awl und Graydon fungirten als Anwälte der Temperenzler.

Richter Pearson, wie bei einer früheren Gelegenheit, erwies sich auch diesmal als ein echter Ignoramus, indem er selbst zugab, daß die Parteien, denen die Lizense auf Betrieb der Grand-Jury bei der letzten Court verweigert wurde, ein Recht gehabt hätten, zur Zeit vorgeladen und verhört zu werden! Warum aber gibt denn Richter Pearson erst jetzt diese Entscheidung, und nicht damals, als man diese Leute Wochenlang hinausschob, ohne ihren Applikationen Gehör zu schenken?

Nachdem man sich zwei Tage lang herumgezerrt hatte, blos damit auch die Advokaten etwas dabei „machen" konnten, wurde die Lizense an folgende Personen ertheilt:

Erste Ward—Friedrich Schweitzer, Mrs. Louisa Baumann und Louis König.
Zweite Ward—Georg Dreß.
Dritte Ward—Theodor Heiner und Charles Meyer.
Achte Ward—James Carothers, John Wall und C. S. McCullough.
Susquehanna Township—Geo. K. Henry.
Wiconisco—Christ. Wonn und Wm. Kelley.
Lykens—Josiah A. Saltzer, Abram Heß und Ernst Kuhn.
Waschington—Jakob B. Hoffman.
Millersburg—Benjamin Musser.

Folgende Applikanten wurden bis zum 23sten Juni verschoben, für welchem Tag eine spezielle Court anberaumt ist:

Wirthschafts-Lizensen.
Martin Deisroth, Erste Ward, Harrisburg.
Jacobin Morganthaler, Zweite Ward.
August Gohl, Dritte Ward.
Georg Kreutzer, Dritte Ward.
Georg H. Killinger, Dritte Ward.
John Winters, Dritte Ward.
C. H. Liedteu, Fünfte Ward.
M. E. Main, Fünfte Ward.
Louis Kapphan, Sechste Ward.
Frank C. Nolde, Sechste Ward.
Augustus Raver, Sechste Ward.
Traves Puller, Sechste Ward.
John W. Rosenburg, Achte Ward.
John O'Donnel, Achte Ward.
Caroline Kehl, Achte Ward.
S. L. M'Donnell, Achte Ward.
Patrick Costello, Achte Ward.
A. M. Bair, Achte Ward.
Jonathan König, Neunte Ward.
J. Edward Faught, Neunte Ward.
L. P. Heilig, Süd Ward, Middletown.
John Zimmerman, Süd Ward.
Thaddeus S. Freeland, Millersburg Borough.
Christian Lehman, Lower Swatara.
Jakob Cornman, Ost Hanover.
John Mohn, West Hanover.

Restaurationen:
Joseph Estephe, Dritte Ward, Harrisburg.
John Hauffler, Dritte Ward, Harrisburg.
David Books, Swatara Township.
Samuel Geistweite, Swatara Township.
Alfred Shive, Upper Paxton.

Folgende Applikationen wurden verworfen, weil sie nicht assessirt waren, (oder eigentlich weil der Richter den Leuten erst kürzlich das Gesetz in Hinsicht der Vertheilung von Lizensen erklärte, nachdem es bereits seit dem Jahre 1868 als Gesetz existirte, ohne daß es der edle Richter wußte!) nämlich:

Erste Ward—John Essig, Peter Kinney und Elizabeth Deller.
Dritte Ward—Christian Evey und Phillip Aldinger.
Siebente Ward—William Mocherman.
Lykens—Francis Feindt und Isaac Räber.
Lower Swatara—Samuel Niebling.
Wiconisco—Henry Serer und John Reese.
Uniontown—J. E. Martz.
S. R. Miller und Jakob Fockler, Süd Hanover, Samuel U. Cassel, Ost Hanover, und Louis Nieffer, Wiconisco.

Die Applikationen der Herren James Enwright, F. S. Trumbower, Chancey C. Wilder und M. H. Cook, Achte Ward, wurden gleichfalls verworfen.

Andrew Regan und Mary Maloney von der Dritten Ward, E. L. Buck von der Achten Ward und Mrs. Barbara Sloan von der Neunten Ward, zogen ihre Applikationen zurück.

Ob die Obengenannten nun am 23sten Dieses ihre Lizensen erlangen werden, bleibt noch abgesehen. Richter Pearson ist ein kurioser alter Kautz. Am Ende entscheidet er ähnlich wie in einem Falle in Lebanon, wo er der Wittwe Hartmann, eine der angesehensten Frauen jener Stadt die Lizense verweigerte, indem er vorgab, daß nur an den Januar und April Courten Lizensen ertheilt werden würden, trotzdem man vorgab, ihrer Applikation bei dieser Court Gehör schenken zu wollen! Ueberhaupt verrathen die letzten Entscheidungen des Richters Pearson Spuren eines schwachen Geistes, (etwas Kindisch,) so daß er sich öfters dem Spott und Hohngelächter des Publikums preis gibt. Es wäre am besten, er würde abdanken.

Wie viel es die Applikanten kostete um ihre Lizensen zu bekommen, weiß wohl Jeder am besten. Daß indeß Alle „gerupft" und „gezopft" wurde, darf man wohl glauben. Aber ist es nicht eine Schande, daß selbst Gerichte,—Richter und Advokaten—„geschmiert" werden müssen, wenn man zu seinen Rechten gelangen will? Ist des nicht den armen Manne oder die arme Wittwe, welche vielleicht gar mehrere Kinder zu versorgen hat, mit Füßen getreten? Wo ist da die gepriesene amerikanische Gewerbefreiheit? Wann, ja wann werden dem Volke die Augen aufgehen, und andere, bessere Männer zu Richter und Gesetzgebern erwählen?

Zwei kühne Luftschiffer. — Prof. John Wise, früher von Lankaster, und W. H. Donaldson, von Reading, zwei erfahrene Luftschiffer, beabsichtigen am 4ten nächsten Juli eine Ballonreise nach Europa zu unternehmen. Die Stadt Boston hat ihnen $3000 zu diesem Zwecke verwilligt.

Dr. Garvin's Tar-Mitteln [illegible] **flüssige Rheumatismen.** In allen Apotheken zu verkaufen. 15.

„Spaß bei Seite." — Ist es nicht die höchste Thorheit, Geld für Bier aus Harrisburg zu schicken, wenn besseres Bier zu haben ist in 215 Chestnut Str.

Eine wunderbare Wirkung haben Dr. August König's Hamburger Tropfen bei allen Hautkrankheiten.
Eine Flasche kostet nur 50 Cents oder fünf Flaschen $2. 8.

Schinken, Seidenstücke, gedürrtes Fleisch, **Limburger-** und **Schweizer-Käse, Mehl, Kartoffeln,** und alle Sorten Grocerie's stets zu haben bei
J. F. Lentz,
Nro. 24 Süd Dritte Straße,
neben der Staats-Druckerei,
Harrisburg, Juni 12, 1873—1t*.

„Für Appetitlosigkeit, Dyspepsia, Indigestion, Niedergeschlagenheit und allgemeine Erschlaffung in den mannigfachsten Erscheinungen ist das „Ferro-Phosphorated Elixir of Calisaya," von Caswell, Hazard & Co. in New York präparirt, das beste TONIC. Als ein Anregungsmittel für Reconvalescenten von Fiebern und andern Krankheiten hat es nicht seines Gleichen. Während der entsprechenden Jahreszeit verhütet es kalte und intermittirende Fieber." Juni 5.

Von Nah und Fern.

— John A. Bingham von Ohio ist zum Gesandten in Japan ernannt worden.

— Der Tunnel nahe Gallitzen ist jetzt fertig und die Eisenbahn-Schienen gelegt.

— In New York will man nun auch in 1876 eine hundertjährige Jubelfeier veranstalten.

— Vor einigen Tagen wurde in Shenango bei Sharon ein zwei Fuß langer Alligator gefingen.

— Das alte Libby Gefängniß in Richmond, Va., wird gegenwärtig als Sonntagsschule für farbige Kinder gebraucht.

— Zwischen Chicago und New York soll eine neue Eisenbahn gebaut werden. Eine Compagny hat sich zu dem Zwecke gebildet.

— Der Coroner von Cambria County hat eine Stelle als Bremser an der Pennsylvania Bahn angenommen. Für Reisende ist das eine besondere Vergünstigung.

— Hr. D. A. Stout, Zahlmeister der Philadelphia und Reading Eisenbahn-Compagnie, bezahlte im Monat Mai $360,000 als Löhnung an die verschiedenen Arbeiter jener Bahn.

— $5,000 sind bereits für die Gründung eines Hospitals in unsrer Stadt unterzeichnet. —Noch meitere $5,000 decken die Schuld zum Ankauf des Schulhauses an der Mulberry Straße.

— Die Dame, welche vor einigen Tagen auf dem splendiden Circuswagen durch unsre Stadt fuhr, stürtzte am letzten Freitag in Baltimore von demselben herab, wobei sie sich schlimm beschädigte.

— Zwei Sonntagszüge werden von nächster Woche an von Columbia abfahren, welche mit den Philadelphia, Reading und Lebanon Valley Eisenbahnzügen Connectionen machen sollen.

— In den Local-Option Gegenden von West Pennsylvanien kommen auffallend viele Fälle von Sonnenstich im Schatten vor.—Glauben's wohl, daß die Leute oft 'nen „Stich' bekommen.

— Vierhundert und achtundzwanzig Leichen der unglücklichen Passagiere und Mannschaft des Dampfer „Atlantic" sind bis jetzt aufgefunden worden, während einhundert und achtzehn noch fehlen.

— In Lebanon County wurden während dem verflossenen Monat Mai 2,185 Gallonen Whiskey fabrizirt. Der Tax darauf belief sich auf $1,529.50. Ein nettes Sümmchen für einen Monat von blos einem County.

— Die „Ladies" tragen jetzt Fächer und Sonnenschirme durch Kettchen am Gürtel befestigt. Die Methode, den Kochlöffel mit einem Kettchen am Gürtel zu tragen, ist noch nicht eingeführt worden, wäre aber auch zweckmäßig.

— General Rosecrans, der bekanntlich an bedeutenden Eisenbahnunternehmungen in Mexiko betheiligt ist, soll geäußert haben, daß die reichen Landbesitzer und die Geschäftsleute in Mexico ein Protektorat der Ver. Staaten sehr gern sehen würden.

— In Coatesville stürzten am Montag vier Männer (Anstreicher) von einem Gerüst beim Anstreichen einer Brücke, wobei einer derselben getödtet, und zwei schwer verletzt wurden. Der Vierte entkam glücklicherweise, indem er die Geistesgegenwart besaß, sich noch an einem Seil zu fangen, ehe er in die Tiefe hinabstürzte. Zwei der schwerverletzten sind Brüder.

Concert in Johnstown. — In der katholischen St. Josephs Kirche zu Johnstown fand am vorletzten Samstag Abend ein großes Concert, bei welchen einige der hervorragendsten Sänger und Sängerinen Pittsburgs mitwirkten. Es waren die Herren Brecht, Boehm, Reiber und Retter vom „Frohnsinn" und Hr. Apferbaum und Frl. Henne und Money. Die Pittsburger Sänger und Sängerinnen ernteten stürmischen Beifall.

Aus Butler County. — In Butler wurde vorige Woche ein alter Deutscher Namens Baheim, ein Krüppel, welcher seit Jahren allerlei „Jobs" für die Leute gethan hatte, todt auf dem Boden seiner Hütte gefunden. Bald nachher kam der einzige Sohn des Verstorbenen nach zwanzigjähriger Abwesenheit zurück, um seinen Vater zu besuchen. In dessen Nachlaß fand sich eine beträchtliche Summe in Baargeld und Noten, welche der Sohn an sich nahm.

Gräuslich.—Vor einigen Tagen entdeckte man die drei bis siebenjährigen Kinder von William Lesch, wohnhaft in der Nähe von Dallastown, York County, in einer Fensecke damit beschäftigt, eine aus 9 bis 10 Stück bestehende Brut schwarze Schlangen, mit Brodkrummen zu füttern. Die Kinder, die keine Furcht vor dem Ungeziefer zu haben scheinen, sagten, daß sie die Thiere bereits längere Zeit gefüttert, daß dieselben sich jedoch, sobald sich erwachsene Personen nähern, in ihre Löcher zurückziehen.

Zwei Kinder von Schweinen aufgefressen.—Die beiden Kinder des Hrn. W. Van Eppstein, im nördlichen Theile des County Harrison in Illinois wohnhaft, zwei und vier Jahre alt, wurden vorigen Sonntag, während die Familie in der Kirche war, und sie im Hofe spielten, von Schweinen überfallen und getödtet. Man glaubt, daß die Kleinen mit den Jungen einer Sau spielten und daß dieselbe, dadurch erbost, die Kinder anfiel. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie das älteste Kind todt im Hofe liegen, ein Theil des Kopfes und das Fleisch der linken Brust abgefressen und einige Schritte davon das jüngste, dessen ganzer unterer Körper abgefressen war.

Stiefel entlaufen. — Neulich Abends zog ein Herr auf dem von Philadelphia nach Pottsville fahrenden Bahnzuge, dem es zu warm wurde, die Stiefel aus und ging in den Rauchcar, um dort ein wenig zu schlafen. In Pottstown wurde die Car, in welchem sich seine Stiefel und seine Reisetasche befanden, für Boyertown abgegleist. In der Nähe von Douglaßville weckte der Conduktor den Schläfer auf und forderte sein Ticket, wo dieser dann zu seinem Schrecken erfuhr, daß seine Stiefel mit der Reisetasche nach Boyertown gefahren waren.

Die Jagdgesetze von Pennsylvanien.

1. Keine Person soll in diesem Staat irgend einen Elk oder Hirsch jagen, verfolgen oder tödten, ausgenommen in der Zeit vom 1. September bis zum 1. Januar in jedem Jahr; Niemand soll außerhalb der besagten Zeit frisches Fleisch von besagten Thieren oder frische Häute derselben in Besitz haben oder verkaufen; Niemand darf irgend einen Elk oder Hirsch mit Hunden verfolgen, oder irgend eines dieser Thiere im Wasser tödten, wenn es von Hunden gejagt worden ist; Niemand darf zu irgend einer Zeit eine Falle stellen, um genannte Thiere zu fangen, ausgenommen in der gesetzlichen Zeit einzig für Familiengebrauch. Wer irgend eine dieser Vorschriften übertritt, verfällt einer Strafe von 50 Thalern.

(Die Counties Centre, Clinton, Fayette, Schuylkill und Wyoming sind insofern Ausnahmen, daß in der gesetzlichen Zeit in den Bezirken derselben mit Hunden gejagt werden darf.)

Hunde, welche Hirsche oder Elk verfolgen, mögen von irgend Jemand getödtet werden und der Eigenthümer solcher Hunde soll 10 Thaler Strafe bezahlen für alle und jeden Elk oder Hirsch, welcher von solchen Hunden getödtet wird.

2. Niemand soll ein Eichhörnchen irgend einer Art zwischen dem 1. Januar und dem 1. Juli tödten, unter Strafe von 5 Thalern.

3. Niemand soll zwischen dem 1. Februar und 1. Oktober irgend einen Hasen fangen oder tödten oder zum Verkauf ausbieten, unter 5 Thaler Strafe.

Niemand darf zu irgend einer Zeit sogenannte Ferrets zum Jagen oder Fangen von Hasen benutzen, unter Strafe von 10 Thalern für jeden so gefangenen oder getödteten Hasen.

4. Wer auf irgend andere Weise als durch Schießen mit der gewöhnlichen Jagdflinte irgend eine wilde Gans oder Ente tödtet oder fängt, verfällt einer Strafe von 50 Thalern.

5. Wer irgend ein wildes Welschhuhn fängt, tödtet oder zum Verkauf hält zwischen dem 1. Januar und dem 1. Oktober verfällt einer Strafe von 25 Thalern für jedes Vergehen—für jedes so getödtete oder gefangene Welschhuhn.

Schnepfen und Plover (Brachvögel) aller Art, Rebhühner (Patrieschen), Grouse (Fasanen), Präriehühner, Rail, u. s. w. dürfen nur vom November bis Januar getödtet werden, ausgenommen Schnepfen welche vom 1. August bis 1. Januar geschossen werden dürfen—unter Strafe von 10 Thalern für jeden Vogel.

6. Nachtschwalben (Whip poor-will,) und alle andere Schwalben, Sperlinge, Drosseln, Amseln, Lerchen, Finken, Spechte, und was immer in das Geschlecht der Baumläufer gehört, Katzenvögel, Blauvögel, oder irgend ein anderer Vogel, welcher sich ganz oder zum Theil von Insekten nährt, dürfen zu keiner Zeit getödtet oder deren Nester oder Eier zerstört werden, unter Strafe von 5 Thalern für jedes Vergehen. Das Tödten derselben zum Ausstopfen und das Sammeln der Eier für wissenschaftliche Zwecke ist jedoch nicht strafbar.

7. Wo wilde Tauben Nester bauen und brüten, ist es unter 25 Thaler Strafe verboten, dieselben zu schießen oder auf andere Weise zu tödten, oder dieselben durch Schießen oder auf andere Weise zu verscheuchen.

8. Wilde Welschhühner und Fasanen dürfen unter 25 Thaler Strafe nicht mit Fallen oder Schlingen gefangen werden.

Durch die geschriebene Erlaubniß des betreffenden Landbesitzers mögen aber Patrieschen, Fasanen, Welschhühner, u. s. w., zu deren Ueberwinterung und Erhaltung gefangen werden, vom 20. Dezember bis zum 1. Februar.

9. Wer an irgend einem Sonntage jagt oder schießt, verfällt einer Strafe von nicht weniger als 10 Thalern und nicht mehr als 25 Thalern für jedes Vergehen.

10. Keine Ströme oder Gewässer irgend einer Art dürfen auf irgend eine Weise verunreinigt werden, sei es durch Corporationen, Compagnien oder Personen, unter Strafe von 50 Thalern für jedes Vergehen, nebst Bezahlung des angerichteten Schadens.

11. Es darf auf keine Weise eine Forelle gefangen werden anders als mit Lein und Angel, und in Strömen, in welchen sich Forellen aufhalten, dürfen keine Leinen (Outleinen) gestellt werden, unter Strafe von 25 Thalern für jedes Vergehen. 10 Thaler Strafe wer eine Forelle oder Salm auf irgend eine Weise tödtet oder fängt außer den Monaten April, Mai, Juni, Juli und bis zum 15. August.

12. Wer ein Grundstück betritt, auf welchem durch öffentliche auf dem Platze angeschlagene Nachricht verboten ist zu fischen, sei es in einem Strom, Teich oder einer Quelle, verfällt einer Strafe von 100 Thalern, zusätzlich der anderweitigen, durch das Gesetz vorgeschriebenen Strafen.

13. Das Setzen von Netzen über Canäle, Creeks rc., ist verboten unter Strafe von 20 Thalern für jedes Vergehen.

14. Wer schädliche oder giftige Substanzen (Koculsbeeren, Kalk rc.) anwendet, um Fische zu fangen oder zu tödten, verfällt einer Geldbuße von 50 Thalern und einer Gefängnißstrafe für jedes Vergehen.

15. Niemand darf Schwarzbarsche oder Hechte fangen auf andere Weise als mit Angel und Leine, und zwischen dem 1sten März und 1. Juni dürfen gar keine gefangen werden. 20 Thaler Strafe für jedes Vergehen in beiden Fällen.

16. In Gewässern, in welchen sich Forellen oder Schwarzbarsche aufhalten, darf mit keinerlei Netzen gefischt werden, deren Maschen nicht wenigstens 3 Zoll groß sind. 25 Straf: für jedes Vergehen.

17. Fischfang durch Abziehen des Wassers ist verboten. Strafe 25 Thaler.

Die übrigen Vorschriften des Gesetzes beziehen sich auf das Eintreiben der Strafen, das Verhalten der Friedensrichter und Constables, Gefängnißstrafe der Uebertreter, wenn sie die Geldstrafe nicht bezahlen können. Angeber erhalten in allen Fällen die Hälfte der Strafe. Es ist die Pflicht der Constabler, alle Uebertretungen dieses Gesetzes dem nächsten Friedensrichter zu melden, und der Friedensrichter muß sofort einen Warrant für den Arrest der Uebertreter erlassen.

Aus dem obigen Auszug können die Leser ersehen, daß die Jagdgesetze nun sehr streng sind, und wenn dieselben eingehalten und befolgt werden, dürfte der gänzlichen Ausrottung unserer Fische und des Wildes einigermaßen vorgebeugt werden.

Medicininische Gifte im Abnehmen.

Die Patriarchen nahmen weder Quecksilber, noch Bismuth, noch Jodin, noch bromsaures Kali, noch Strychnin, noch Chinin ein. Glückliche alte Herren! Sie wußten nicht einmal etwas von der Existenz dieser Eigenmittel, und noch lebten sie so lange, bis es schien, als habe der Tod ihrer vergessen. Ihre Heilmittel waren Kräuter und Wurzeln. Sie haben diese Thatsache schriftlich hinterlassen, und die Welt scheint jetzt sich darnach zu richten und zu den ersten Grundsätzen der Heillehre zurückzukehren. Hostetter's Magenbitters, das reinste und wirksamste vegetabilische Wiederherstellungsmittel der Gegenwart ist auch das populärste. Tausende von Leuten, welche noch vor wenigen Jahren unbedingt allen Giften vertrauten, welche im Heilmittel-Kataloge figurirten, erklären jetzt das schmackhafte Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel als ein allgenügendes Heilmittel gegen Unverdaulichkeit, Nervenschwäche, Verstopftheit, Gallenleiden, Kopfschmerz. Wechselfieber und alle gewöhnlichen Störungen des Magens, der Leber, der Ausleerungsorgane und des Gehirns. Die Zeit ist nicht mehr fern, wenn die meisten kraftvollen und giftigen Droguen, die jetzt von Praktikanten der „heroischen" Schule in Fällen, die durch mildere Behandlung controllirt werden könnten, unbekümmert eingegeben werden, von allen wissenschaftlichen Aerzten werden ganz und gar verworfen werden. Gegenwärtig hat das verständige Publikum, welches gewöhnlich den Aerzten von Profession voraus ist, die gefährlichen Mischungen schon beseitigt und an ihrer Statt Hostetter's Bitteres als ein sicheres und vortreffliches Hausmittel angenommen, das sich fast gegen jedes Leiden, ausgenommen gegen organische und tödtliche Krankheiten eignet. Seit mehr als zwanzig Jahren hat dieses berühmte Wiederherstellung- und Vorbeugungsmittel in stärkerem Maße das Vertrauen des Publikums gewonnen, und es nimmt jetzt die erste Stelle vor allen in diesem Lande fabricirten in Zeitungen annoncirten Medizinen ein. VI.

Mordgeschäft in Virginien.

Richmond, Va., 3. Juni. In diesem gewöhnlich recht ruhigen Staate sind während der letzten vierzehn Tage nicht weniger als acht Mordthaten begangen worden. In Richmond wurde eine Mulattin von üblem Ruf von ihrem Liebhaber in den Canal geworfen und ertrank. In derselben Nacht wurde ein farbiger Matrose von seinen Collegen wegen eines Frauenzimmers die ihn ausgezeichnet, in den James River geworfen und ertrank ebenfalls. In Hanover County wurde ein Mann Namens Ford, von seinem Rivalen, Namens Jones, in scheußlicher Weise ermordet. Beide waren auf einem Balle gewesen und hatten einem jungen Mädchen Aufmerksamkeiten erwiesen. Ford sagte einige beleidigende Worte zu Jones, der seinen Rivalen nach dem Balle auf dem Heimwege überfiel, ihm die Kehle durchschnitt, dann die Hände und Füße zusammenband und die Leiche in den Chickahominy-Fluß warf. In demselben County wurde ein Mann mit durchschnittener Kehle in einem Brunnen gefunden und ein Neger, Namens Carters, tödtete einen Mann, Namens Johnson, mit dem er wegen des Besitzes von sieben Cents stritt. In Norfolk tödtete ein Neger seine Frau, weil sie ihm keine Erdbeeren geben wollte.

Räthsel.

No. 1.
(Eingef. von Hrn. Moritz Fischer, Harrisburg.)
Zweisilbiges Räthsel.

Mein Erstes ist auf mancher Fahne zu finden,
Ja auch bin ich zu sehen an Baumes Rinde;
Afrika's Kindern bin ich nicht fremd,
Bin selten doch an einem Hemd.

Mein Zweites im Sommer oft ungesucht,
Ist angenehm dem Räuber auf der Flucht,
Hat mit dem Ersten nichts zu schaffen,
Ist die Heimath vieler Thieren und auch der Affen.

Mein Erstes ist in Amerika gar häufig zu sehen,
Durch mein Zweites kannst auch reiten, doch besser noch gehen.

Mein Ganzes in Deutschland's Gauen,
Ein Land durch seine Industrie bekannt bei Männer und Frauen.

No. 2.
Welches sind die ruhigsten Arbeiter?

Briefkasten.

Coal Valley.—Hr. Agent Schütz.—Halloh! Da kommt unser wackerer „Schütz" schon wieder mit 'nem handfesten Kamerad.—Bravo. Auch kommen e paar Läpplen vom braven Henry. Schönen Dank, Alterle. (Unser Geldsäckle sieht „blau" aus diese Woche.) — Sellen Henry han mer sträht g'setzt.

Reedsville. — Hr. F. W. Wagner. — Danke für's Läpple.—Was ist letz dort drobe? Lassen selle andre Feger bald etwas von sich hören?

Mt. Holley Springs. — Hr. Henry Keim.—Werden suchen, Ihrem Wusche zu entsprechen.

Philadelphia. — Hr. Theo. Miller. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Theodor.—Apropos: Können Sie uns sagen, was der Preis von Weisbier-Gläser bei sellem Christian im neuen Nachteulen-Quartier ist? — Werden nächste und in den darauffolgenden Wochen unsere Freunde in Philadelphia besuchen.—Aufge-[illegible]

Pittsburg. — Hr. J. A. Jacob. — Ganz recht so, lieber Alter; besten Dank. Wurde schon in letzter Nro. sträht gesetzt.

Steubenville, Ohio. — Dr. F. Bundschuh.—In sellem Steubenville muß ein sauberes Völkchen wohnen, das aber besser in eine Narren-Anstalt passen würde.—Das Blatt wird jeden Mittwoch versendet, und sollte längstens schon am Samstage dort sein. Wollen sehen, wo der Fehler, vermuthen aber, daß das Pittsburger Postamt Schuld dran trägt. Will Freund Abel nachsehen?

Marietta.—Hr. J. F. Schönberger. — Da paßt das Sprüchwort sehr gut: „Gleich und gleich gesellt sich gern".

Phönixville.—Hr. Math. Manherz.—Danke schön, lieber Alter; Sie haben redlich Wort gehalten. — Stop! da kommt auch ein frischer Rekrut ang'stiefelt; hat auch die Moneten für den Drucker. Bravo, wackere Haudegen.

Ontario, Ohio.—Hr. Chas. Christmann. — Nur ruhig Blut, Alterle, hoffen Sie diesen Sommer zu besuchen, damit Sie auch selle Stovepipe emal degucken können.

Johnsburg.—Hr. J. M. Stief.—Danke bestens für's famose Zugpflaster. Es isch tip top, und kam grade noch zur rechten Zeit in's Geldsäckle.

Luthersburg.—Hr. Georg Gillung.—Guck, da kommt soeben noch e nettes Läpple. Schönen Dank, lieber Alter; nur keinen Truwel, dann Sie sind fähf, und kommen uit an den Galgen. Sie haben jetzt bis Mitte letzten Mai bezahlt.—Bravo.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

J. B. Netscher,	Mansfield, O.,	$7.00
Henry Demmel,	Dravosburg,	2.00
F. W. Wagner,	Reedsville,	1 00
Math. Manherz,	Phönixville,	2 00
Christ. Hasb,	do.	1.00
J. W. Shiller,	Johnsburg,	2.00
Pete. Brück,	do.	2.00
Friedrich Schmidt,	do	2.00
F. Huchthaus,	Southampt'n Mills,	1.20
Georg Gillung,	Luthersburg,	4.00

Marktbericht.

Harrisburg, Juni 12, 1873.

Aepfel—per Buschel	1 25
Butter—per Pfund	20—25 Cts
Eier—per Dutzend	18—22 „
Fett—per Pfund	9—12 „
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Bush	$1.80—$1.90
„ rother, „	$1.75—$1 85
Welschkorn, „	65—75 Cts
Roggen, „	80 „
Hafer, „	50 „
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	6—8 „
Pfirsiche—per Pfund	8—12 „
Kirschen—per Quart	8—10 „
Birnen—per Quart	15—20 „
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	60—$1.00
Gänse, per Stück	$1.00
Welschhühner, per Stück	$1,25—$2.50
Enten, per Paar	75—80 Cts
Tauben—per Paar	25 „
Gemüse—	
Kartoffeln—per Buschel	85—$1.00
Kraut—per Kopf	10—20 Cts
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck	30 „
Rettig—per Bunsch	3—5 „
Rotherüben—per Bunsch	10—12 „
Weißrüben—per ½ Peck	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck	20—25 „
Heu—per Tonne	$30.00
Käse—	
English—per Pfd	20—23 Cts
Pineapple—per Pfd.	30—35 „
Hand—per Dutzend	12—15 „
Bowl—	5—10 „
Cream—per Quart	8—10 „
Latwerge—per Quart	20—25 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$9.50—$10.00
Extra, per Bärrel	—$8.50
Roggen, „	—$5.50
Buchweizenmehl, per Quart	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel	70—75 „

Lancaster Haushaltungs-Markt.
Lankaster, Juni 12, 1873.

Butter, per Pfd.	25 — 28 Cents.
Eier, per Dutzd.	16 — 18 „
Schmalz, per Pfd.	9 — 11 „
Hühner, lebendige per Paar	70 — 75 „
Hühner, geschlachtete	90 —100 „
Kartoffeln, per ½ Peck	15 — 18 „
Rindfleisch, per Pfd.	11 — 16 „
Kalbfleisch, beim Viertel	8 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd.	7 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B.	150 —175 „
Welschkorn, per Bushel	50 — 60 „
Whiskey, per Gall.	92

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.50
Extra, ℔ Barrel	6.00
Superfine, ℔ Barrel	5.00
Weizen, (Weißer) per Busch.	2 00
„ (Rother) do.	1.90
Roggen, per Buschel	76
Welschkorn, do	55
Hafer, do	50
Kleesamen per Buschel	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch	3.00

Philadelphia, Juni 12, 1873.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.50; Extra $6 25; Wisconsin Extra Familienmehl $7.25 bis $7.75 und Fancybrände $9.50 bis $11.25. Roggenmehl, $4.62½.

Rother Weizen $1.70 bis $1.75; gelber $2. bis $2.05 und weißer $2.05 bis $2.10 Roggen 85 Cts. Welschkorn 58 bis 60 Cts. und Hafer 46½ bis 52 Cents.

Sämereien. Kleesaat 7 bis 8 Cts.

Baumwolle 19½—19¾ Cents per Pfund für Middlings Upland und New Orleans.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $2.00; Stroh $1.00 bis $1.70 per 100 Pfund.

Pittsburg, Juni 12, 1873.

Aepfel, per Buschel	$2.50—$3.25
Butter, per Pfd.	22—25 Cts
Cider, per Barrel	6 00—$8.00
Eier, per Dutzend	15—16 Cts
Essig, per Gallone	18
Federn, (Gänse)	72—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.90—92. Weißerweizen, $1.90—92; Hafer 48 bis 50 Cts.; Roggen, 70 bis 85 Cts.; Gerste, 90 Cts.

Heu, per Tonne	21—$30.00
Kartoffeln, per Brl.	3.00 bis $4 00
Lumpen, per Pfund	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 7.50 bis $8.00; Winter 9.00 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 7 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 8½ Cts; Rindfleisch 16 Cts.; Schweinfleisch $12.00.

Schmalz, per Pfund	10 Cts
Stroh, per Tonne	16—$18.00

Saamen, Lein, 1.85 bis $1.90; Timothy, 3 50 bis $3.75; Klee, 5.50 bis $5.60 per Buschel.

Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6 00; rothe, 4.00 bis $4.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Juni 5, 1873.—Rindvieh.—4—7½ Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Schafe. 5,25—$6.00 per Stück; Lämmer von $2.00—2.50 per Stück
Schweine 4½—5½ Pfd.

Achtung,
Mitglieder des „Steuben-Bundes"!
Alle Mitglieder des „Steuben-Bundes", No. 8, B. O. B. B., sind hiermit freundlichst ersucht, nächsten
Montag, den 16. Juni 1873,
halb 8 Uhr Abends in dem Versammlungs-Lokal (Altmaier's Halle) zu erscheinen, da höchst wichtige Geschäfte verhandelt werden sollen.
J. Geo. Herrmann, Sire.
Christ. Linsinmeyer, Schriftführer.
Harrisburg, Juni 12, 1873—1t.

Wünscht eine Stelle.
Ein junger Mann, der das Barbiergeschäft gut versteht, wünscht eine Stelle zu erhalten.—Man wende sich an
Henry Keim,
Mount Holley Springs,
Cumberland Co., Pa.
Juni 12. '73 - 1t.

Die
Leavenworth, Lawrence
und
Galveston R. R. Co.
von Kansas.
Da die obengenannte Compagnie ihre volle Patenten von der Regierung erhalten hat, so bringt sie nun beinahe
400,000 Acker herrliche Ländereien
auf den Markt, die ihr von der Ver. Staaten für ihre Bahn bewilligt wurde, von welchen ein großer Theil
seit 1854 vom öffentlichen Verkauf reservirt wurde.
Diese Ländereien werden bereits von zwei Eisenbahnen befahren, und da die ebenen oder gleichen Sektionen schon seit Jahren bewohnt werden, liefern viele Dörfer und Ortschaften sowie Eisenbahn-Stationen einen bereitwilligen Markt für Farm-Produkten, wie auch viele Vortheile für Kirchen, Schulen und Kaufläden.
Die Compagnie offerirt ihre Ländereien zu billigen Preisen, zahlbar in langen Terminen, und zu niedrigen Interessen.
Gesundes Klima, reines Wasser und ein fruchtbarer Boden
macht diese Ländereien zu den wünschenwerthesten welche je in Amerika offerirt wurden.
Zwei Züge verlassen Leavenworth, Lawrence und Kansas City täglich nach allen Punkten an der
L. L. & G. R. R. Linie.
Land-Erforschungs-Tickets sind zu kaufen, und Personen welche Ländereien kaufen, werden die Kosten der Tickets wieder zurückerstattet. Für nähere Auskunft wende man sich an
John W. Scott,
Land-Commissär,
Chanute, Kansas,
oder an:
L. L. & G. R. R. Co., Lawrence, Kansas.
Juni 12, 1873—6t.

Predigerstelle Gesucht.
Ein unabhängiger evang. prot. Pfarrer, von einer besuchsreise aus Deutschland zurückgekehrt, wünscht alsbald wieder einen Wirkungskreis anzutreten. Derselbe vermag auch, wenn nöthig, den Gesang zu leiten. Näheres ertheilt die Expedition. Harrisburg, 5. Juni.

Achtung, Batallion!
Zu verkaufen,
225 Militär-Cappi (Kappen,)
aus Leder gemacht, von denen das Stück ursprünglich $6.00 kostete, werden verkauft, und zwar zu dem niedrigen Preis von 75 Cents bis $1.00. Der Schnitt ist nach dem Infanterie-Muster. An der Fronte der Kappen befindet sich ein Adler und Waldhorn, und sind fast noch ganz neu. Werden eine größere Anzahl Kappen verlangt, so stehen dieselben zu Diensten. Liebhaber solcher Kappen werden wohlthun, sich an den Unterzeichneten zu wenden, und nähere Auskunft von ihm zu erlangen, entweder mündlich oder schriftlich.
Gen. John F. Ballier,
Ecke der 3ten und Coates Straße,
Philadelphia, Mai 29, 1873—2t.

Schweizer
Magen-Bitters.
Ein Weinglasvoll davon dreimal des Tages genommen, ist eine sichere Cur für
Dyspepsia, Leberleiden
und jeder Art
Unverdaulichkeit.
Ein gutes Gegenmittel gegen Gallenkrankheiten, ein treffliches, kräftigendes, tonisches Mittel, das beste Hausmittel gegen alle gewöhnlich in Familien vorkommende Krankheiten.
Es macht ausgezeichneten Appetit, stärkt die Verdauungs-Organe, und erhöht in wunderbarer Weise die gesammte Lebensthätigkeit des menschlichen Organismus.
Dabei ist es sehr angenehm zu nehmen.
Zubereitet ausschließlich von
Arnold Koch,
Birmingham, Pa.
Mai 29, 1873—13.

Lauer's
Brauerei,
Chestnut Straße, unterhalb der Dritten
und
Park Lager Bier Brauerei,
Ecke Nord 8te und Walnut Straße,
Reading, Pa.
Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß seine Brauerei mit den neuesten und zweckmäßigsten Verbesserungen ausgestattet, und daß
Dampfkraft in allen Abtheilungen
derselben eingeführt ist, wodurch er in den Stand gesetzt wird, die
Vorzüglichsten Malz-Getränke
aller Art zum heimischen und auswärtigen Verbrauch zu liefern, nämlich
Lagerbier, Braun Staut, Porter Ale auf Flaschen, und Ale auf Fässern
garantirt für alle Klima's.
Auswärtigen Agenten wird eine liberale Prozentage gestattet.
Friedrich Lauer,
Reading, Pa., Mai 15, 1873—tf.

Barbier-Saloon.
Heinrich Schneider
hat den bekannten Barbier-Saloon und Badhaus im Bolton-Hotel übernommen.
Haare werden auf die geschmackvollste Weise und im fashionabelsten Style geschnitten.
Kindern wird das Haar im Saloon oder auch im elterlichen Hause geschnitten.
Die Bad-Zimmer stets sind reinlich und nett.
Türkischer Shampoo stets auf Hand.
Man spreche vor.
Harrisbug, April 24, 1873.

Bernhard's Hotel
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.
Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's Beste zu accomodiren.
☞ Vortreffliches Bier, Wein und Liquöre sind stets bei ihm zu haben.
Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md
Mai 30, 1872—tf.

John Wiedemeyer,
No. 1504 Markt Straße,
Restauration,
Weine, Ligör u. Biersalon,
Philadelphia, Pa.
☞ Austern auf jede Art zubereitet.
Juli 13, 1871—13.

Hierher geschaut!
Das Süd-Seite Kupfer- und Eisenblech Depot!
Mathew Pate,
Händler in
Oefen, Kupfer und Zinn Waaren,
Nro. 2130 Carson Str.,
Süd-Seite, Pittsburg, Pa.
Pittsburg, Dez. 12, 1872.

Christian Seibolt's
Brauerei
und
Lagerbier-Saloon,
Südost-Ecke der 44ste Str. und Lancaster Av.,
Philadelphia, Pa.
Vorzügliches Bier, sowie andere Getränke stets auf Hand.
Dezember 19, 1872—13.

Reinhardt's
Deutsches Gasthaus
(Citizen's Home,)
No. 137 Smithfield Straße,
Pittsburg, Pa.
Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.
Joseph Reinhardt,
Pittsburg, Juni 27. 1872—13.

Carpets, Möbeln, &c.
Friedrich W. Yingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in
Carpets,
Möbeln, Oel-Tücher, Spiegeln, Matratzen, u.s.w.
Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den **billigsten Baar-Preisen** verkauft.
Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.
Harrisburg, Mai 1, 1873—1j.